

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>25</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>31</b>
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>33</b>
1.1 Theoretische Problemstellung .....	36
1.2 Bestehende Leistungsdisparitäten zwischen ein- und mehrsprachigen SchülerInnen.....	39
1.3 Entstehung der vorliegenden Arbeit .....	41
1.3.1 Beschreibung des Gesamtprojekts „Sprachliche Kompetenzen“ ...	41
1.3.2 Thematische Einbettung der Dissertation in das Gesamtprojekt und empirischer Hintergrund der Arbeit .....	42
1.3.3 Weitere Dissertationen im Rahmen des Gesamtprojekts.....	42
1.4 Der wissenschaftliche Beitrag dieser Arbeit.....	44
1.5 Aufbau der Arbeit .....	45
<b>2 Theoretischer Teil.....</b>	<b>47</b>
2.1 Begriffsdefinitionen.....	47
2.1.1 Erst- und Zweitsprache.....	47
2.1.2 Simultane vs. sukzessive Zweisprachigkeit .....	48
2.1.3 Ungesteuerter vs. gesteuerter Zweitspracherwerb.....	49
2.1.4 Schul- und Bildungssprache.....	49
2.1.4.1 Definition einer mehrsprachigen Person mit Migrationshintergrund.....	54
2.1.5 Sprachkompetenz .....	55
2.1.5.1 Verschiedene Kompetenzbereiche .....	56
2.1.6 Die Begriffe Stagnation und Fossilierung .....	58
2.1.7 Konzeptionelle Mündlichkeit / Schriftlichkeit .....	58
2.1.8 BICS / CALP.....	59

2.1.9	Textkompetenz.....	59
2.1.10	Literalität.....	60
2.2	Aufbau des Schweizer Bildungssystems .....	60
2.2.1	Kindergarten.....	63
2.2.2	Primarstufe .....	63
2.2.3	Sekundarstufe I.....	64
2.2.4	Tertiärstufe (Sekundarstufe II) .....	64
2.2.5	Schweizer Schulsystem seit Inkrafttreten des HarmoS-Konkordats.....	65
2.2.6	Einführung des Lehrplans 21 in der Deutschschweiz.....	66
2.3	Bildungsbenachteiligung mehrsprachiger SchülerInnen aufgrund der Selektion.....	67
2.3.1	Hohe Überweisungsraten ausländischer SchülerInnen in Sonderklassen.....	70
2.3.1.1	Wie kann man der überhöhten Überweisungspraxis entgegenwirken? .....	73
2.4	Zu den Leistungsunterschieden zwischen ein- und mehrsprachigen SchülerInnen: empirische Befundlage aus verschiedenen Studien.....	74
2.4.1	PISA Schweiz, PISA Deutschland und internationaler Vergleich .	74
2.4.2	Internationale Längsschnittstudien zum Bereich des Lesens (PIRLS und IGLU).....	80
2.4.3	Längsschnittstudien im deutschsprachigen Raum .....	85
2.4.3.1	Leistungsdifferenzen zwischen ein- und mehrsprachigen SchülerInnen .....	85
2.4.3.2	Kompetenzentwicklung ein- und mehrsprachiger SchülerInnen....	88
2.4.4	Schlussfolgerungen zu den verschiedenen Studien .....	89
2.5	Theoretischer Hintergrund zu den Kompetenzen in der Schulsprache Deutsch.....	91
2.5.1	Sprachsituation der Schweiz und Definition von Mehrsprachigkeit.....	92
2.5.1.1	Offizielle Landessprachen der Schweiz und sprachliches Territorialitätsprinzip .....	92
2.5.2	Sprachbeherrschung und Schwierigkeiten im Spracherwerbsprozess .....	96
2.5.2.1	Grad der Sprachbeherrschung: Schwellenhypothese .....	97
2.5.2.2	Fossilierung .....	99

2.5.2.3	Stagnation der Lernaltersprache.....	100
2.5.2.4	Karawaneneffekt und Schereneffekt .....	102
2.5.3	Grundlegende Sprachfähigkeiten: Sprachkompetenzen und Sprachhandeln .....	103
2.5.3.1	Vier grundlegende Sprachfähigkeiten nach Baker (2011).....	103
2.5.3.2	Das HarmoS-Modell .....	104
2.5.4	Konzeptionelle Mündlichkeit und konzeptionelle Schriftlichkeit .....	109
2.5.4.1	Medium und Konzeption.....	109
2.5.4.2	Gesamtschema nach Koch und Oesterreicher (1985).....	112
2.5.4.3	Durch Mündlichkeit oder Schriftlichkeit geprägte SchülerInnen-Texte.....	113
2.5.5	BICS/CALP: die Interdependenz-Hypothese von Cummins (1979).....	114
2.5.5.1	Das Eisberg-Modell.....	115
2.5.5.2	Das „Framework of Language Proficiency“ von Cummins (1981).....	117
2.5.6	Der Begriff der Textkompetenz nach Portmann-Tselikas (2005) .....	122
2.5.6.1	Das Vier-Felder-Modell der Textkompetenz (Portmann-Tselikas & Schmölzer-Eibinger, 2008).....	124
2.5.6.2	Aufbau der Textkompetenz und Bezug zur Theorie von Cummins (2004).....	126
2.5.6.3	Schwierigkeiten von mehrsprachigen SchülerInnen beim Aufbau der Textkompetenz.....	126
2.5.7	Literalität.....	127
2.5.7.1	Literale Entwicklung.....	129
2.6	Individuelle SchülerInnenmerkmale.....	130
2.6.1	Thematische Einleitung.....	130
2.6.2	Zu den Begriffen Begabung – Intelligenz .....	131
2.6.2.1	Begabung .....	131
2.6.2.2	Intelligenz und kognitive Grundfähigkeiten.....	133
2.6.2.3	Verhältnis zwischen Begabung und Intelligenz .....	134
2.6.2.4	Intelligenzquotient (IQ) und die Entwicklung von Intelligenzskalen .....	135
2.6.2.5	Intelligenz und Vererbung.....	136

2.6.2.6	Intelligenz und Umwelt: Zusammenhang zwischen Intelligenz, Schulleistung und SES .....	137
2.6.2.7	Intelligenz und Schulleistung .....	138
2.6.2.8	Empirische Befunde zum Einfluss der Intelligenz .....	138
2.6.3	Einfluss des Elternhauses: soziale Herkunft.....	139
2.6.3.1	Primäre und sekundäre Herkunftseffekte (Boudon, 1974).....	140
2.6.3.2	Soziales Kapital.....	144
2.6.3.3	Kulturelles Kapital .....	145
2.6.3.4	Ökonomisches Kapital .....	148
2.6.3.5	Empirische Befunde zum sozialen und kulturellen Kapital .....	148
2.6.4	Unterstützung des Elternhauses bei den Hausaufgaben .....	155
2.6.4.1	Einfluss familiärer Strukturmerkmale auf die Hausaufgabenunterstützung .....	156
2.6.4.2	Unterstützung durch die Eltern, Geschwister und andere Personen .....	159
2.6.4.3	Die Qualität des elterlichen Hausaufgabenengagements.....	159
2.7	Merkmale der Schulklasse und der Schule .....	171
2.7.1	Hierarchische Struktur von Daten .....	172
2.7.2	Einfluss von Kompositionsmerkmalen.....	173
2.7.2.1	Empirische Befundlage zum Anteil mehrsprachiger SchülerInnen in der Klasse.....	173
2.7.2.2	Empirische Befundlage zum durchschnittlichen SES der Klasse .....	180
2.7.2.3	Sozialindex der Schulgemeinde .....	184
2.7.3	Einfluss von didaktischen Merkmalen auf der Klassenebene (Prozessmerkmale).....	186
2.7.3.1	Umgang mit Heterogenität .....	186
2.7.3.2	Individualisierung und innere Differenzierung im Unterricht.....	188
2.7.3.3	Mangelnde Differenzierung von BICS/CALP durch die Lehrperson.....	199
2.7.3.4	Förderung von CALP im Unterricht .....	200
2.7.3.5	Förderung der Literalität durch die Schule.....	207
2.8	Theoretisches Modell und Hypothesen.....	217
2.8.1	Das theoretische Rahmenmodell der Untersuchung.....	217

2.8.2	Hypothesen.....	219
2.8.2.1	Hypothesen zum Kontext Elternhaus .....	219
2.8.2.2	Hypothesen zum Kontext Unterricht.....	220
2.8.2.3	Hypothesen zum Kontext Institution Schule .....	222
2.8.2.4	Tabellarische Übersicht zu den Hypothesen .....	222
<b>3</b>	<b>Methodenteil .....</b>	<b>223</b>
3.1	Methodische Grundlage: Kombination von zwei echten Längsschnitten zu einem Kohortenfolge-Design.....	223
3.1.1	Datenerhebungen und Messzeitpunkte.....	224
3.1.2	Untersuchungsanlage .....	225
3.2	Stichprobenbildung.....	225
3.3	Stichprobenbeschreibung.....	226
3.3.1	Anteil mehrsprachiger SchülerInnen.....	227
3.3.1.1	Häufigste Herkunftssprachen .....	228
3.3.2	Höchste berufliche Stellung der Eltern (SES) .....	229
3.3.3	Verteilung nach Geschlecht.....	232
3.3.4	Verteilung nach IQ .....	232
3.3.5	Nationalitäten der SchülerInnen.....	234
3.3.6	Geburtsland der SchülerInnen .....	235
3.3.7	Besuch der Schule in der Schweiz oder im Ausland .....	235
3.3.8	Sekundarstufe I: Verteilung der SchülerInnen auf die Sek A, B und C .....	235
3.4	Erstellung und Beschreibung der Kontextinstrumente und Sprachtests ...	237
3.4.1	Beschreibung der Kontextinstrumente (UVs) .....	238
3.4.1.1	Schülerfragebogen.....	239
3.4.1.2	Elternfragebogen .....	239
3.4.1.3	Fragebogen Lehrerurteil über SchülerInnen.....	240
3.4.1.4	Lehrerfragebogen .....	241
3.4.1.5	Institutionsfragebogen .....	241
3.4.2	Begabungstest CFT-20 .....	242
3.4.3	Beschreibung der HarmoS-Sprachtests (AVs) .....	243
3.4.3.1	HarmoS-Tests.....	243
3.4.4	Beschreibung der standardisierten Sprachtests (AVs).....	251

3.4.4.1	Hamburger-Schreibprobe 5-9B (HSP) .....	251
3.4.4.2	Salzburger-Lesescreening 5-9 (SLS).....	255
3.4.5	Gesamtüberblick zu allen Testinstrumenten.....	256
3.5	Planung und Durchführung der Datenerhebungen .....	257
3.5.1	Informationsveranstaltungen für Lehrpersonen und Informationen an die Eltern.....	257
3.5.2	Planung und Durchführung der Datenerhebungen .....	258
3.6	Auswertung der Sprachtests, Dateneingabe und -bereinigung .....	259
3.6.1	Auswertung der Sprachtests .....	259
3.6.2	Rasch-Analysen der Sprachtests .....	260
3.6.2.1	Beschreibung und Vorteile der Rasch-Analysen.....	260
3.6.2.2	Durchführung der Rasch-Analysen .....	261
3.6.3	Ergebnisrückmeldungen zu den Sprachtests für die einzelnen Lehrpersonen .....	262
3.7	Auswertungen der Kontextinstrumente und Bereinigung.....	263
3.7.1	Itempolung, Skalen und Rekodierungen .....	263
3.7.2	Auswertung der Kontextfragebögen anhand explorativer Faktorenanalysen.....	264
3.7.2.1	Auswahl von Items.....	265
3.7.2.2	Methode: Hauptkomponentenanalyse .....	265
3.7.2.3	Rotationstechnik: Varimax-Rotation.....	266
3.7.2.4	Extraktionskriterium: Kaiser-Guttman-Kriterium (Eigenwert >1) und Scree-Test.....	266
3.7.2.5	Bildung von Mittelwertskalen.....	268
3.7.2.6	Skalenbeschreibung.....	268
3.8	Beschreibung der Mehrebenenstruktur und der einbezogenen UVs und AVs .....	277
3.8.1	Beschreibung der Mehrebenenstruktur.....	277
3.8.1.1	Beschreibung der Zeitstruktur.....	278
3.8.2	Zentrierung der unabhängigen Variablen um den grand mean.....	281
3.8.3	Das Random-Intercept-Random-Slope-Modell.....	281
3.8.4	Der fixed part und der random part .....	282
3.8.5	Beschreibung der unabhängigen Variablen der Mehrebenenanalysen.....	283

3.8.5.1	Beschreibung der unabhängigen Variablen auf der Individualebene .....	284
3.8.5.2	Beschreibung der unabhängigen Variablen auf der Klassenebene.....	285
3.8.5.3	Korrelationen der unabhängigen Variablen.....	287
3.8.5.4	Kollinearitätsanalysen mit den unabhängigen Variablen .....	289
3.8.6	Beschreibung der abhängigen Variablen der Mehrebenenanalysen.....	289
3.8.6.1	Korrelationen zwischen den abhängigen Variablen .....	291
3.8.7	Beschreibung der sequentiellen Mehrebenenmodelle .....	292
3.8.7.1	Interaktionen .....	293
3.8.7.2	Aufbau des Mehrebenenmodells am Beispiel einer Gleichung....	295
3.8.8	Aufbau der unterschiedlichen Mehrebenenmodelle .....	296
3.8.8.1	Basisberechnungen.....	296
<b>4</b>	<b>Ergebnisteil .....</b>	<b>299</b>
4.1	Deskriptive Statistiken zu den unabhängigen Variablen .....	299
4.1.1	Elterliche Unterstützung und Kontrolle bei den Hausaufgaben (Skala EFLEISTPf1) .....	299
4.1.2	Sozialindex der Schulgemeinde .....	300
4.1.3	Anteil mehrsprachiger SchülerInnen in der Klasse .....	302
4.1.4	Durchschnittlicher SES der Klasse.....	303
4.1.5	Individualisierung und innere Differenzierung des Unterrichts.....	304
4.1.6	Mangelnde Unterscheidung von BICS und CALP im Unterricht .....	305
4.1.7	Förderung von CALP im Unterricht .....	306
4.1.8	Schulische Literalitätsförderung.....	307
4.2	Ergebnisse der Mehrebenenanalysen (Basisberechnungen) .....	308
4.2.1	Ergebnisse zum pragmatisch orientierten Schreiben (HarmoS-Schreiben).....	311
4.2.1.1	Lernzuwächse über die Zeit .....	312
4.2.1.2	Wirkung von Individualvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	312

4.2.1.3 Wirkung von Klassenvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	316
4.2.1.4 Varianzen in den unterschiedlichen Teilmodellen .....	318
4.2.1.5 Zusammenfassung und Interpretation zum HarmoS-Schreiben ...	319
4.2.2 Ergebnisse zur Verständlichkeit des geschriebenen Textes in den HarmoS-Schreibtests .....	320
4.2.2.1 Lernzuwächse über die Zeit .....	321
4.2.2.2 Wirkung von Individualvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	322
4.2.2.3 Wirkung von Klassenvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	325
4.2.2.4 Varianzen in den unterschiedlichen Teilmodellen .....	327
4.2.2.5 Zusammenfassung und Interpretation zur Verständlichkeit des geschriebenen Textes .....	327
4.2.3 Ergebnisse zu den orthographischen Fehlern in den HarmoS-Schreibtests .....	331
4.2.3.1 Lernzuwächse über die Zeit .....	331
4.2.3.2 Wirkung von Individualvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	332
4.2.3.3 Wirkung von Klassenvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	335
4.2.3.4 Varianzen in den unterschiedlichen Teilmodellen .....	337
4.2.3.5 Zusammenfassung und Interpretation zu den orthographischen Fehlern .....	338
4.2.4 Ergebnisse zu den morphologischen Fehlern in den HarmoS-Schreibtests.....	341
4.2.4.1 Lernzuwächse über die Zeit .....	342
4.2.4.2 Wirkung von Individualvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	342
4.2.4.3 Wirkung von Klassenvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	345
4.2.4.4 Varianzen in den unterschiedlichen Teilmodellen .....	346
4.2.4.5 Zusammenfassung und Interpretation zu den morphologischen Fehlern .....	347
4.2.5 Ergebnisse zu den Graphemtreffern (HSP) .....	349



4.2.5.1 Lernzuwächse über die Zeit .....	349
4.2.5.2 Wirkung von Individualvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	350
4.2.5.3 Wirkung von Klassenvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	352
4.2.5.4 Varianzen in den unterschiedlichen Teilmodellen .....	353
4.2.5.5 Zusammenfassung und Interpretation zu den Graphemtreffern in der HSP .....	354
4.2.6 Ergebnisse zum HarmoS-Lesen .....	355
4.2.6.1 Lernzuwächse über die Zeit .....	356
4.2.6.2 Wirkung von Individualvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	357
4.2.6.3 Wirkung von Klassenvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	360
4.2.6.4 Varianzen und Modellgüte in den Teilmodellen zu den Klassenvariablen .....	361
4.2.6.5 Zusammenfassung und Interpretation zum HarmoS-Lesen .....	362
4.2.7 Ergebnisse zum basalen Lesen (SLS).....	364
4.2.7.1 Lernzuwächse über die Zeit .....	365
4.2.7.2 Wirkung von Individualvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	366
4.2.7.3 Wirkung von Klassenvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	367
4.2.7.4 Varianzen und Modellgüte in den Teilmodellen zu den Klassenvariablen .....	370
4.2.7.5 Zusammenfassung und Interpretation zum basalen Lesen (SLS). .....	371
4.2.8 Ergebnisse zum HarmoS-Hören.....	373
4.2.8.1 Lernzuwächse über die Zeit .....	373
4.2.8.2 Wirkung von Individualvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	374
4.2.8.3 Wirkung von Klassenvariablen auf den Ausgangswert und die Lernzuwächse.....	377
4.2.8.4 Varianzen und Modellgüte in den Teilmodellen zu den Klassenvariablen .....	379

4.2.8.5 Zusammenfassung und Interpretation zum HarMoS-Hören.....	379
4.2.9 Schlussfolgerungen zu den Ergebnissen und Beantwortung der Hypothesen.....	382
4.2.9.1 Längsschnittliche Entwicklung der schulsprachlichen Kompetenz und Einfluss von Individualmerkmalen .....	384
4.2.9.2 Wirkung von Klassenvariablen auf die schulsprachliche Entwicklung .....	392
4.3 Mögliche Fördermassnahmen.....	406
4.3.1 Ganzheitliche Förderung und Abhängigkeit der verschiedenen schulsprachlichen Bereiche .....	407
4.3.1.1 Eckpunkte einer nachhaltigen Sprachförderung.....	409
4.3.2 Förderung der morphologischen Kompetenzen .....	412
4.3.3 Förderung des Hörverstehens.....	415
4.3.3.1 Förderung des Hörverstehens mehrsprachiger Kinder durch authentische Hörtexte und metakognitive Strategien .....	417
4.3.3.2 Studien zum Hörverstehen und Projekte zur Hörförderung .....	419
4.3.3.3 Lehrmittel zur Förderung des Hörverstehens .....	420
4.3.4 Frühe familiäre Lesesozialisation.....	421
4.3.5 Förderung des basalen Lesens durch Vorlesen.....	425
4.4 Zusammenfassung .....	429
4.5 Ausblick und Forschungsdesiderata .....	433
4.5.1 Methodische Einschränkungen.....	435
<b>Literatur.....</b>	<b>439</b>